

SAMSTAG, 24. JULI 2010 – REUTLINGER GENERAL-ANZEIGER

Skoda Fabia RS

Bei Interesse an diesem Fahrzeug beraten wir Sie gerne.



Max Moritz GmbH & Co. KG
Ernst-Abbe-Straße 20
72770 Reutlingen
Tel. 0 71 21/5 83-1 00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Neuvorstellung – Skoda bringt die Sportversion seines Kleinwagens. Schnelle Limousine oder Kombi

Fabia als Wolf im Schafspelz

VON STEPHAN ZENKE

MAINZ. Dieses Auto ist unpassend. Ausgerechnet in Zeiten ausufernder Tempozonen, wachsender Staus und steigender Benzinpreise präsentiert Skoda mit dem Fabia RS die Sportversion seines Brot-und-Butter-Kleinwagens. Das ist unfair, denn auf einmal fällt auf, wie viele Verbote und Gebote heute die Fortbewegung auf vier Rädern einschränken. Ganz einfach, weil der Fabia RS mühelos sagenhaft schnell fährt, und dabei auch noch richtig Spaß macht. Das Vergnügen hat noch nicht mal allzuvielen Haken.

Außerlich unauffällig wie der Wolf im Schafspelz bietet die schnellste und mit 21 890 Euro auch teuerste aller Fabia-Limousinen den gleichen Nutzwert wie seine schwächeren Brüder zum halben Preis: Viel Platz für vier Menschen und ihr Gepäck. Wem das als Ausrede noch nicht reicht, kann die Kombivariante für 22 490 Euro kaufen, und sich damit einen familientauglichen Sportwagen gönnen.

Allerdings sollten die Kinder lieber zu Hause bleiben, wenn Mami oder Vati das Gaspedal durchdrücken. Denn sonst wird den kleinen

Herrschaften hinten beim Beschleunigen ganz sicher übel. Angetrieben von einem der technisch feinsten Motoren, den der Volkswagen-Konzern zu bieten hat, stürmt der Fabia RS – gezo-gen von satten 180 Pferdestärken (132 kW) – in atemberaubenden 7,3 Sekunden von Null auf 100 Stundenkilometer. Dass der Vierzylinder-Benziner diese Kraft aus gerade mal 1,4 Litern

ruhig wie eine Turbine, dazu passend überzeugt das serienmäßige Doppelkupelungs-Getriebe.

Seine sieben Gänge schüttelt dieses Getriebe entweder automatisch oder per Handschaltung ruckfrei aus

der. Die Mischung kann süchtig machen, was nicht ungefährlich ist.

Weil jederfrau oder jedermann mit dem Fabia RS ziemlich zügig unterwegs sein kann, müssen als Risiko- und Ne-

ßer Lackierung ohne Aufpreis – die günstigeren Modelle auch noch in Blau. Elektrische Fensterheber hinten kosten ebenfalls 190 Euro extra, und im Kombi hält Skoda für so nützliche Kleinigkeiten wie Gepäcktrennwand (165 Euro) oder variablen Ladeboden (150 Euro) nochmals die Hand auf. Immerhin ist ansonsten von der Klimaanlage bis zur gut klingenden Stereoanlage fast alles an Bord. Angesichts der herausgehobenen Preisstellung hätten sich die Innenarchitekten aber auch für hochwertigere Materialien entscheiden können.

Bei einem über 20 000 Euro teuren Wagen wirkt das schwarze Hartplastik der Türverkleidungen einfach zu billig, ebenso der Teppich im Kofferraum. Auch so mancher scharfe Kunststoffgrat zeigt, dass die Wurzeln des Sportmodells in deutlich niedrigeren Preisregionen liegen, wo das alles voll in Ordnung wäre. Nebenbei bemerkt, gibt's das Interieur des Fabia RS nur in Schwarz, immerhin bringen die Sitzbezüge in »Tempo-Rot« der ausgezeichneten Sportsitze etwas Farbe in die Tristesse. (GEA)



Hubraum unter dem druckvollen Einsatz von Kompressor plus Turbolader herausholt, ist eine technische Zauberei, die vornehm serviert wird.

Der Benzinverbrauch bleibt nach Werksangaben mit Werten um die sechs Liter auf 100 Kilometer zurückhaltend, die Manieren des Motors sind es ebenfalls. Das Triebwerk läuft sanft und

den Zahnrädern, und zwar Zack-Zack und ohne Kraftunterbrechung.

Dazu kommt ein der Leistung angepasstes Fahrwerk, vollgestopft mit allen elektronischen Heinzelmännchen. Der RS liegt selbst dann noch wie ein Brett, wenn er schon um die Ecke fliegt.

Dennoch ist der Wagen keinesfalls unkomfortabel gefe-

benwirkungen des tschechischen Automobils ein schnell wachsender Punktestand in Flensburg sowie in Einzelfällen der Verlust des Führerscheins im Beipackzettel stehen. Erfreulicher scheint es, die Liste der üppigen Serienausstattung zu lesen, wenn darin nicht einige Kröten versteckt wären.

Ausgerechnet den teuersten Fabia gibt's nur mit wei-

TECHNIK IM BLICK

Skoda Fabia RS Limousine

Karosserie: Limousine, 4 Türen, 5-Sitzer
Länge/Breite/Höhe: 4 029/1 642/1 492 mm
Motor: 4-Zylinder-Benziner, Abgas-Turbolader, Kompressor
Hubraum: 1 390 ccm
Leistung: 132 kW/180 PS
Maximales Drehmoment: 250 Nm (bei 2 000 U/min)
Getriebe: 7-Gang-DSG-Schaltung, Frontantrieb
Bremsen vorn/hinten: Scheiben
Sicherheitstechnik: ESP, ASR und weitere elektronische Fahrhilfen
Kofferraum: 300 – 1 163 Liter
Leer-/Gesamtgewicht: 1 318/1 718 kg
Basisbereifung: 205/40 R 17
0–100 km/h: 7,3 sec
Höchstgeschwindigkeit: 224 km/h
Verbrauch: 6,2 Liter Super
Tankinhalt: 45 Liter
CO₂-Emission: 148 g/km
Grundpreis: 21 890 Euro
Versicherungs-Typklassen
HP/VK/TK: Noch keine Werksangaben
Jahressteuer/Abgasnorm: 84 Euro/EU 5



Der ADAC-Prüfzug kommt nach Reutlingen. FOTO: PR

Sicherheit – ADAC-Prüfzug 28./29. Juli in Reutlingen

Kostenloser Check

REUTLINGEN. Der mobile Prüfzug des ADAC Württemberg macht in Reutlingen am kommenden Mittwoch, 28., und Donnerstag, 29. Juli, auf dem Parkplatz beim Praktiker-Baumarkt Station. Zwischen fünf verschiedenen Prüfungen können die Kraftfahrer bei diesem kostenlosen Sicherheitsservice wählen: Checks der Bremsen, der Bremsflüssigkeit, der Stoßdämpfer, des Tachometers und der Batterie (soweit fahrzeugtechnisch möglich).

»Wartungsdefizite sind immer wieder ein Grund für Unfälle oder Pannens«, unterstreicht Reimund Elbe, Pressesprecher des ADAC Württemberg, »durch die Prüfungen lassen sich allerdings Mängel frühzeitig erkennen und anschließend in der Werkstatt abstellen.«

Das Prüfteam ist von 10 bis 13 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr vor Ort. ADAC-Mitglieder können zwei kostenlose Checks durchführen lassen, Nichtmitglieder einen. (pm)

NÄCHSTE WOCHE IN AUTO+FREIZEIT

Fahrbericht
Honda CR-V

Führerschein – Um ihn ranken sich viele Legenden, doch er ist zu schaffen: der berühmte »Idiotentest«

»Stapeln Sie mal drei Kugeln übereinander«

BERLIN. Unnötig, teuer – aber durchaus zu schaffen: Verkehrssünder, die zum sogenannten Idiotentest müssen, brauchen Geld und Einsicht. Eine Verkehrstherapie ist nicht billig. Sie erhöht jedoch die Chance, die Medizinisch Psychologische Untersuchung (MPU) zu bestehen.

Manfred K. ist Fernfahrer und hat einen über den Durst getrunken. Als er seinen Sattelzug auf den Hof fahren möchte, wird er angehalten: Allgemeine Verkehrskontrolle. Als Blutalkoholwert ermittelt die Polizei 1,8 Promille. Der Fall ist erfunden, aber realistisch – und er wäre klar: Ab 1,6 Promille werden Verkehrssünder zur Medizinisch Psychologischen Untersuchung (MPU) gebeten – zum »Idiotentest«, wie der Volksmund sagt.

»Bei dieser Prüfung geht es manchmal um nicht weniger als die berufliche Existenz«, umreißt der Verkehrspsychologe Haiko Ackermann aus Berlin die Tragweite. Die MPU auf die leichte Schulter zu nehmen, wäre für den Fachmann nach dem Verkehrsdelikt der zweite Fehler: »Wenn man einfach hingeht und denkt ›Ich bestehe das schon‹, dann ist die Gefahr groß, dass man durchfällt.«

Mehr als 100 000 Verkehrsteilnehmer mussten laut Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) im Jahr 2008 zur MPU. In 56 Prozent der Fälle war Trunkenheit

am Steuer der Anlass. An zweiter Stelle lag mit 18 Prozent der Drogen- und Medikamentenmissbrauch.

Zur Untersuchung muss auch, wer in der Flensburg-Verkehrssünderdatei 18 Punkte und mehr angehäuften hat. Ferner kann bei wiederholter strafrechtlicher Auffälligkeit die MPU gefordert werden.

Gute Therapien

Anders als noch vor einigen Jahren, als mehr als die Hälfte der Prüflinge durchrasselten, liegt die Durchfallquote mittlerweile bei gut einem Drittel – laut Fachleuten ein Verdienst guter Verkehrstherapien.

Wer seine Fahrerlaubnis retten möchte, muss der Führerscheinstelle ein MPU-Gutachten vorlegen. Die Prüfung nehmen amtlich anerkannte Begutachtungsstellen für Fahreignung (BfF) ab – das können der TÜV, die Dekra oder die Gesellschaft für Arbeits-, Verkehrs- und Umweltsicherheit Avus sein. Prinzipiell kann sich der Verkehrssünder bundesweit an jede akkreditierte Stelle wenden. Für einen ersten Überblick rät der ADAC zu einem kostenlosen Informationsabend, den viele Stellen anbieten. Eine Liste von Begutachtungsstellen führt die BASt auf ihrer Website (www.bast.de).

Glaubt man dem Verkehrspsychologen Ackermann, kann eine individuelle Verkehrstherapie die Erfolgs-

aussicht bei der Prüfung auf 90 Prozent erhöhen. Alternativ könnten sich Verkehrssünder auch schlicht beraten lassen, etwa in einem Gruppenkurs.

Ob der zur Vorbereitung auf den Prüfungsstress ausreicht, muss im Einzelfall entschieden werden. Listen mit Beratern finden sich auf der Webseite des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen unter www.bdp-verkehr.de sowie der des Bundesverbandes niedergelassener Verkehrspsychologen unter www.bnv.de.

Ob in Gruppen- oder Einzelgesprächen: Vorbereitung ist die halbe Prüfung. Wer sich für eine Verkehrstherapie entscheidet, muss laut Ackermann je nach Schwere des Falls 8 bis 16 Stunden einplanen. Neben der psychologischen Aufbereitung des Delikts wird der Ablauf der MPU durchgespielt.

Die MPU dauert drei bis vier Stunden und besteht in der Regel aus drei Blöcken: einer medizinischen Untersuchung, einem Leistungstest und einem Gespräch mit einem Psychologen. Ausgeschlossen werden sollen körperliche Mängel, die gegen eine Teilnahme am Straßenverkehr sprechen. Wenn eine Alkoholabhängigkeit besteht, muss Abstinenz bewiesen werden. Dazu sind wie auch im Fall von Drogenmissbrauch Haar- und Urinproben erforderlich. Zudem werden Sinneswahrnehmung,

Reaktionsschnelligkeit und Belastbarkeit ermittelt.

Im psychologischen Gespräch muss es laut ADAC »zu einer selbstkritischen Auseinandersetzung mit den Auffälligkeiten der Vergangenheit kommen«. Der Verkehrsclub rät zu einem Tonbandmitschnitt, um später mögliche Unstimmigkeiten über den Prüfungsverlauf klären zu können.

Satte Gebühren

Dass die Untersuchung beliebig oft wiederholt werden kann, ist angesichts der Kosten kein großer Trost: Diese sind in der Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr festgelegt und belaufen sich je nach Fall auf 340 bis 740 Euro. Hinzu kommen laut Verkehrspsychologe Ackermann 200 bis 250 Euro für die Neube-

antragung der Fahrerlaubnis bei der Führerscheinstelle und 500 bis 1 400 Euro für die etwaige Verhaltenstherapie.

Für eine Haar- und Urinanalyse können noch mehrere hundert Euro hinzukommen. Die durchschnittlichen Gesamtkosten beziffert der ADAC auf 1 000 bis 2 500 Euro.

Der »Idiotentest« hat übrigens Geschichte: »Der Begriff stammt aus den Anfängen in den 50er-Jahren, als Leute zur Begutachtung mussten, die mehrfach durch die Führerscheinstelle gefallen waren«, sagt Ackermann. Genauso realitätsfern wie den Begriff findet er Anekdoten, die sich um die MPU ranken. Eine gehe so: Der Gutachter kommt herein und bittet den Prüfling: »Na, dann stapeln Sie bitte einmal drei Kugeln übereinander ...« (dpa/tmn)



Hoffentlich keine Trunkenfahrt: Ab 1,6 Promille Blutalkohol steht eine Medizinisch Psychologische Untersuchung (MPU) an. FOTO: TMN